

Kurzinformation zum Förderprogramm „Jung kauft Alt“

Warum dieses Förderprogramm?

Wir wünschen uns ein lebendiges Bad Laer mit einem gesunden Mix aus Jung und Alt. Durch das Förderprogramm sollen der Verkauf und die Nachnutzung älterer und von Älteren bewohnter oder leerstehender Immobilien unterstützt und junge Familien ermutigt werden, in die Gemeinde Bad Laer zu ziehen.

Ihr neues Zuhause liegt mittendrin – mit kurzen Wegen zum Einkaufen und zur Schule anstatt im Neubaugebiet am Ortsrand. Die Vorteile: Kein Stress mit dem Neubau, man kann sich die Wohnung ansehen und nach Renovierung gleich einziehen. Das Grundstück ist meist größer und der Garten mit altem Baumbestand bereits angelegt.

Für wen?

Das Förderprogramm „Jung kauft Alt“ richtet sich konkret an junge Familien, die planen, eine Bestandsimmobilie in Bad Laer zu kaufen **und selbst darin zu wohnen**. Die erworbene Immobilie kann auch abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden.

Die Förderbedingungen im Überblick (vgl. ausführlich die Richtlinie):

- Das infrage kommende Gebäude muss mindestens 25 Jahre alt sein.
- **Die Gutachten-Grundförderung beträgt 600 €.**
Je Kind 300 € Fördersumme zusätzlich. Max. 1.500 € Fördersumme gesamt.
- Gutachter-Förderung nur einmalig pro Gebäude.
- **Die laufende Förderung beträgt 600 € jährlich für max. sechs Jahre.**
Je Kind 300 € Fördersumme zusätzlich. Max. 1.500 € jährlich gesamt für max. sechs Jahre.

Seit wann?

Im Juli 2012 wurde das Förderprogramm in der Gemeinde Bad Laer beschlossen.

An wen kann ich mich wenden?

Wenn Sie Fragen zum Programm haben oder eine Immobilie kaufen oder verkaufen möchten, sprechen Sie uns an! Sie erreichen Herrn Scheckelhoff unter **(054 24) 2911-63**, der Sie mit Informationen unterstützt und Ihnen bei der Vermittlung hilft.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.bad-laer.de.

Hier finden Sie aktuelle Pressemeldungen und Informationen sowie die vollständigen Förderrichtlinien zum Programm „Jung kauft Alt“ zum Herunterladen. Auch hier können Sie Ihre Kontaktdaten eingeben – wir sprechen Sie dann an.